

Fortbildung mit dem Erasmus+ Projekt der VHS Lippe-Ost

Nico Steiner, Kursleiterin für Kreatives Schreiben, Theater, Obertongesang

Dauer der Fortbildung: 09.06.-14.06.2024
mit An- und Abreisetagen: 07.06.-16.06.2024

Reiseziel: Wroclaw/ Breslau, Polen

Reisemittel: Zug

Unterbringung: Hotel

Bildungsreise: „Breslau. Aus Breslau wird Wroclaw – Eine europäische Stadt erfindet sich neu.“

Als ich meinen Rollkoffer knapp zwei Kilometer durch das heutige Wroclaw schob, erblickte ich eine bunte Menge aufrechter Menschen festen Schrittes, mit Regenbogenfahnen, Trommeln, gemeinsamen Rufen und im Geleit von Polizeiautos. Es war der achte Juli und ich war in eine Demonstration hineingeraten, die anlässlich der Europawahl tags darauf stattfand. Diese Menschen setzten sich für ein offenes, humanistisches, freies Polen ein, innerhalb Europas. Dafür schob ich gerne meinen Koffer, denn die Straßenbahnen fahren grad nicht.



1. Denkmal für vier Religionen, die als Kontinente friedlich auf dem Weltenrock der Figur harmonieren
2. Diese polnische Nobelpreisträgerin ziert mit einem ihrer Werke nicht nur die Pflastersteine Wroclaws, sondern auch mein Regal.
3. Teilnehmerin mit Krokodil 😊

Eine vage Vorstellung hatte ich schon, bezüglich der deutsch-polnischen Geschichte. Gut gebildet über den Holocaust, jüdische Geschichte und der Verfolgung von Minderheiten, hatte ich meine Reise per Zug, in mehreren Etappen, angetreten, voller Freude über die Möglichkeit einer solchen Bildungsreise. Mich erwarteten neue Informationen, Besichtigungen und viel zu verstehen.

Der Blickwinkel auf die einst vertriebene Bevölkerung deutscher Herkunft Breslaus, die durch Greuelthaten und Krieg weichen musste und die Entwicklung Wroclaws nach 1945, bis zu der Öffnung heute, war spannend nachzuvollziehen. Wroclaw ist eine europäische Metropole geworden, weltoffen, vielsprachig und zu einem Drittel studentisch.

Viele Menschen des Landes in dem ich lebe, haben Vorfahren, die einst aus Schlesien flohen. In unserer Reisegruppe von 18 Teilnehmenden, hatte der größere Teil solche Großeltern oder Eltern und wollte mehr über diese verstehen.

Umgekehrt verfolgten wir Berichte von jungen Leuten, die uns eine Power-Point-Präsentation boten, in der sie aufzeigten, wie sie eine Initiative gegründet hatten, die verwaiste Gräber von verschütteten Friedhöfen deutscher Herkunft, ausgruben und eine Gedenkstätte für alle Vergessenen, egal woher, ehrenamtlich errichtet hatten. „Unsere Vorfahren, sind unsere Nachbarn“ sagten sie. Ein offener, humanistischer Umgang mit Geschichte. Die ganze Gruppe war beeindruckt.



1. Dietrich Bonhoeffer Denkmal, 1902 in Breslau gestorben; 2. Gedenktafel am Boden; 3. Buchtipp

Um Geschichte lebendig werden zu lassen und zu verstehen ist eine solche Bildungsreise sinnvoll.

Das Programm, das wir erleben durften, gestaltete sich vielfältig: vom Kennenlernabend bis jeden Tag von 9 bis 17.00 Uhr Breslau erleben: da waren die historischen Stadtrundgänge, die Berichte über die Zerstörung Breslaus durch die Befehle des Gauleiter Hanke, jüdisches Leben samt Synagoge und Friedhof, der Besuch eines Franziskanerklosters, Architektur der Jahrhundertwende – die Jahrhunderthalle von 1913 - und die Werkbundaussstellung (alles UNESCO Weltkulturerbe), das Oderzentrum mit erstem Hausboot, Umweltzentrum Wroclaws und ökologischem Vortrag, sowie eine Ansprechpartnerin für modernes Leben in dieser Stadt und zu guter Letzt gab es eine Abschlussdiskussion.

Unsere Bildungsreiseleiterin war sehr kompetent, von ihrem Wissen, wie von ihrem Umgang mit Menschen. Jedem Teilnehmenden gab sie das Gefühl von Wertschätzung in all unserer Unterschiedlichkeit.

Da ich Schreibkurse anbiete, in denen sich biografische Inhalte aktualisieren, fühle ich mich mit dieser Reise thematisch gut gerüstet. Gleichzeitig kann ich sie fächerübergreifend empfehlen, da wir Teil dieser lebendigen Geschichte sind.



Bürgerhäuser, die einen Ring um den Marktplatz bilden



Zwerge sind überall